



An
S.E. den Präsidenten des Staates Israel
Herr Yitzchak (Isaak) Herzog
Residenz des Präsidenten
Jerusalem

18.7.2021

Sehr geehrter Herr Staatspräsident Herzog, Schalom.

Zunächst darf ich Ihnen in meinem Namen und im Namen der gesamten Gruppe / Gedenkinitiative »Die HeChalutz Hachsharot in Deutschland 1930-1947 - Nachfolge Generation« zu Ihrer Wahl in dieses hohe Amt gratulieren. Wir wünschen Ihnen eine segensreich-fruchtbare Tätigkeit und viel Erfolg! Ihr Erfolg ist auch unser Erfolg.

Bei dieser Gelegenheit fühle ich mich geehrt, Ihnen über eine neue Aktivität zur Dokumentation und Vermittlung des geistigen Erbes des zionistischen Hachshara-Ausbildungspersonals in Deutschland unter dem Motto „**Erinnern und niemals vergessen – von der Shoa zur Wiederaufrichtung**“ zu berichten.

Mein Name ist Yoav Gad und ich bin der Sohn von Herbert Ehud und Aliza Growald. Mein verstorbener Vater war einer der Leiter der zionistischen „Hachschara“, der Ausbildung jüdischer Jugendlicher in Deutschland im Rahmen der „Hechalutz“-Bewegung, und nachdem er Auschwitz und den Todesmarsch überlebt hatte, widerfuhr ihm die Gnade, nach Israel gelangen zu können. Ich selbst bin im Lande Israel geboren und aufgewachsen.

Ich war Militärpilot der israelischen Luftstreitkräfte und bin Oberstleutnant a. D. Seit Jahren bin ich ehrenamtlich in verschiedenen Funktionen tätig, unter anderem zusammen mit Brigadegeneral (Res.) Ran Pekker.

Seit etwa anderthalb Jahren habe ich mich an Dutzende von Söhnen und Töchtern der zweiten und dritten Generation der zionistischen Ausbildungsteilnehmer der Hechalutz-Pioniere aus Deutschland gewandt, um Dokumentationen über die Söhne und Töchter der Familien zu sammeln. Damit werde ihnen ein Format des erzieherischen Werkes für die respektvolle und ordnungsgemäße Weitergabe und Vermittlung des geistigen Vermächnisses "Von der Shoa zur Wiederaufrichtung" und des Gedenkens gegeben. Nach Hunderten von Gesprächen mit Dutzenden von Familien in Israel und im Ausland habe ich eine Gruppe von etwa 60 Familien gegründet, die mit zunehmender Geschwindigkeit tätig ist unter der Überschrift

" Die HeChalutz Hachsharot in Deutschland 1930-1947 - Nachfolge Generation".

Am 19.6.2021 haben wir ein erstmaliges Treffen veranstaltet ähnlich der Elternkonferenz am 18.6.1948 der Buchenwald-Gruppe, die erste Konferenz unter dem Leitsatz: "Ich glaube". Es war der Titel einer früheren Konferenz unserer Eltern im Jahr 1985 in derselben Zusammensetzung.

Siehe [Videogalerie – Pionierausbildung in Deutschland - Sequel Generation\(hachshara-dor-hemshech.com\)](https://www.hachshara-dor-hemshech.com)

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass nach Kontaktaufnahme mit Freunden in Deutschland eine mobile Ausstellung in deutscher Sprache über die oben genannten Hachscharot-Ausbildungsstätten erstellt werden konnte, wo ich bei der Eröffnungszeremonie anwesend war und dort als Vertreter der Familien eine Begrüßungsansprache halten konnte. Seit Monaten stellen wir alle Dokumente und Fotos zusammen, die sich in den Familienhäusern befinden, die bisher noch nicht veröffentlicht wurden. Wir sammeln Schriften und Gedenkbücher, die im Laufe der Jahre angefertigt wurden, aber bis dato nur den Familienangehörigen bekannt sind. In diesem Rahmen gab ich auch den Anstoß für die **erste Übersetzung ins Hebräische** des Buches „Erinnerungen 1940-1943“ von Anneliese Borinski (später Ora Aloni). Der Übersetzer, Ari Lipinski, ist ein Mitglied unserer Gruppe. Die Eltern bzw. Großeltern der Gruppenmitglieder waren von den Hachschara-Ausbildungszentren in Deutschland nach Auschwitz deportiert worden, überlebten und emigrierten nach Israel: „**Von der Shoa zur Wiederaufrichtung**“. Das Buch wurde von uns veröffentlicht und wird an Stadtbibliotheken und Geschichtslehrer an Gymnasien in Israel verteilt.

[Neuer Blog-Was - Pionierausbildung in Deutschland - Next Generation\(hachshara-dor-hemshech.com\)](http://NeuerBlogWas-PionierausbildunginDeutschland-NextGeneration(hachshara-dor-hemshech.com))

Ich besuche die Überlebenden der Hachscharot, die ihren Wohnsitz in Israel haben. Ich ermutige ihre Familien, in verstaubten Schubladen und Kartons in ihren Häusern die Überreste der Dokumente von Holocaust-Überlebenden und ihrer Familien zu suchen. Wie Sie, sehr geehrter Herr Präsident, wissen, haben viele der Überlebenden lange geschwiegen oder haben oft nur wenig erzählt. Leider haben sich die meisten Familien der Überlebenden keine große Mühe gemacht, diese Dinge zu sammeln, zu bewahren und zu veröffentlichen, was sie über dieses schreckliche und wundersame Kapitel in der Geschichte unseres Volkes wissen.

Ich stehe in aktivem Kontakt zu führenden großen Museen in Israel und mit anderen Kibbuz-Archiven und sammle alle „Krümel“ von Informationen in Papierform oder digital über Pionierausbildungsteilnehmer im damaligen Deutschland. In diesem Rahmen arbeiten wir zum Beispiel daran, eine digitale Ausgabe der beiden Bände des Buches **"Zeugnisse aus dem Tal des Todes"** zu distribuieren, die bedeutsame Dokumentationen sowie ausführliche Interviews mit mehr als 100 Gründern und Mitgliedern von Kibbuz Netzer Sereni enthalten. Der Kibbuz wurde von Überlebenden von Buchenwald, Auschwitz und Bergen-Belsen gegründet, zu denen beim anfänglichen Aufbau ihrer Organisation im Nachkriegsdeutschland auch Israel Meir Lau gehörte, der spätere Oberrabbiner Israels und ehemalige Vorsitzende von Yad Vashem.

Um zum Kampf gegen die Holocaustleugnung in der Internetwelt beizutragen, stehen wir seit etwa einem Jahr in regelmäßigem und sehr konstruktiven Kontakt mit dem Eigentümer und Herausgeber von JEWIKI.NET, der weltweit größten Online-Enzyklopädie über Holocaust, Judentum, jüdische Persönlichkeiten, Israel und Zionismus in deutscher Sprache, deren Artikel auch in Hebräisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch und Russisch abgerufen werden können!

Der Herausgeber von JEWIKI.NET, Dr. Michael Kühntopf, hat jahrelang in Steven Spielbergs Team gearbeitet, um Erinnerungen von Holocaust-Überlebenden per Video festzuhalten und zu dokumentieren. Der Kontakt zu ihm entstand dank unseres Gruppenmitglieds Elazar Ari Lipinski, ehemaliger Hauptdelegierter des KKL-JNF in Deutschland und Vertreter der Bar-Ilan-Universität in Deutschland, der seit Jahren als

ehrenamtlicher Redakteur bei der oben genannten Enzyklopädie tätig ist. Die Enzyklopädie stellt bereits über **195.000** Artikel einschließlich namentliche biographische Beiträge (zum Teil zum Gedenken) von über 50.000 Juden zur Verfügung. In Rahmen der Aktivitäten der Gruppe haben wir Gedenkseiten über Holocaust-Überlebende erarbeitet und publiziert, die noch nirgendwo anders veröffentlicht wurden!

Wie zum Beispiel: https://www.jewiki.net/wiki/Herbert_Growald

Mein sehr verehrter Herr Staatspräsident, ich hielt es für angebracht, Sie so unmittelbar nach Amtsantritt über diese wichtige Tätigkeit zu informieren. Da Sie in Ihrer früheren Rolle als Vorsitzender der Jewish Agency stets ein so warmes Herz für die Belange der jüdischen Welt gezeigt haben und derartig engagiert sind für das, was überall in der jüdischen Welt geschieht, würden wir besonders geehrt sein, eine Bestärkung seitens des Präsidenten zu erhalten. Damit werden wir in unserer Aktivität zur Dokumentation der Vergangenheit weiter ermutigt, das geistige Erbe der Gründergeneration Israels zu vermitteln und damit einen Beitrag zu den nationalen Bemühungen Israels gegen die Auswirkungen der Holocaustleugnung in den globalen Medien zu leisten.

Sehr verehrter Herr Präsident, wir wären sehr dankbar, wenn Sie Zeit finden, uns Ihr Feedback zu übermitteln!

Bei dieser Gelegenheit spreche ich Ihnen unsere Wertschätzung für die wegweisende öffentliche Rolle des Präsidenten des Staates Israel aus, der in den Augen vieler Menschen sogar in mancher Hinsicht Präsident der Juden der Welt ist.

Ich wünsche Ihnen im Namen der gesamten Gruppe

" Die HeChalutz Hachsharot in Deutschland 1930-1947 - Nachfolge Generation "

viel Erfolg und gute Gesundheit, für Sie und Ihre Familie, bis zum biblischen Alter von 120 Jahren!

Hochachtungsvoll

Yoav Gad - Gründer und Vorsitzender der Gruppe

["HeChalutz-Pionierausbildung in Deutschland – Nachfolge Generation"](#)

Telefon: +972505596927

Adresse: Rotem 28, Yavne

Email: yngad@isdn.net.il

Über YoavGad:

https://www.jewiki.net/wiki/Yoav_Gad